

von **Sabine Bertram**

BETREUUNG | TEAM-UMFELD | WETTSPIEL | TRAINING

Anzahl der Spieler: -

ALTERSSTUFEN: ■ G ■ F ■ E ■ D

Raum: -



WENN ZWEI SICH STREITEN ...

WIE TRAINER ZWISCHEN KINDERN VERMITTELN KÖNNEN



Nicht den Überblick verlieren

Wenn Kinder streiten, liegen bei Trainern oft die Nerven blank. Schnell sprechen sie dann ein Machtwort, trennen die Streithähne, drohen, lenken ab, brüllen, flehen, meckern oder verlieren den Überblick, wer eigentlich angefangen hat und warum! Nicht selten lassen sie sich schnell in den Streit verwickeln, machen voreilig einen Schuldigen aus, entscheiden blind, wer Recht hat, und geben den Kindern ungefragt eine Lösung für den Konflikt.

Bei genauerem Hinsehen jedoch geht es beim Streit unter

Kindern um etwas anderes als um das, was auf den ersten Blick sichtbar wird. Hinter fliegenden Pylonen, Gerangel in der Umkleidekabine, gemeinen Ausdrücken oder Ähnlichem stecken oft Motive, die für ein bestimmtes Alter typisch sind – hier geht es um für Kinder elementare Fragen wie: Wer ist hier der Bestimmer? Wo stehe ich in der Gruppe? Wer darf hier was?

Vom 'Zuschauerrang' aus sieht man da als Trainer oft besser als in der Mitte des Spielfeldes. So können Trainer den Kindern am besten durch wohlwollende Neutralität ►



STREITREGELN FÜR TRAINER

1. Ruhe bewahren und sich Zeit nehmen!

Auf Sätze wie „Jetzt habe ich keine Zeit, macht das unter euch aus!“, verzichten und sich ernsthaft Zeit für die Streitenden nehmen.

2. Neutral bleiben!

Nicht Partei für ein Kind ergreifen „Dich kenn ich schon – du bist doch bei jedem Streit dabei!“ Im Trainingsalltag rutscht schon mal eine wertende Bemerkung durch, das passiert. Trainer sollten aber darauf achten, dass eine Streitpartei nicht durchweg beschuldigt oder abgewertet bzw. hintenangestellt wird.

3. Sachlich und geduldig beide Standpunkte anhören!

Als Trainer sollte ich beiden beteiligten Streitparteien die Möglichkeit geben, ihren Standpunkt deutlich zu machen. Das heißt auch, dass beiden gleich viel Zeit dafür zur Verfügung steht und ich niemandem ins Wort falle.

4. Aufmerksam sein!

Wo sind die Differenzen? Was hat wen und warum verletzt? Nur durch aufmerksames Zuhören werden die Positionen der Kinder für den Trainer deutlich.

5. Nach Lösungsmöglichkeiten fragen!

„Was soll als Nächstes getan werden?“ oder „Wie soll es sein, damit jeder zufrieden ist?“ Vorschläge unkommentiert für eine spätere Auswahl sammeln. Durch geschickte Fragen neue Impulse geben oder Ideen anregen. Fällt den Kindern gar kein Lösungsvorschlag ein, selbst 1 bis 2 Möglichkeiten anbieten, über die die Kinder entscheiden können.

6. Vereinbarung treffen!

Ist die Entscheidung für eine Lösung gefallen, muss sie oft noch konkretisiert werden (wer, wann, wo, wie oft, wie lange). Alle beteiligten Kinder müssen mit dieser Lösung einverstanden sein und bereit sein, sich daran zu halten.

7. Überprüfen!

Die beste Lösung taugt nichts, wenn sie nicht eingehalten wird. Manche Lösung entpuppt sich im Alltag als unpraktisch. Falls der Konflikt fortbesteht, muss die Angelegenheit neu verhandelt werden.



Bewegungshits für Kinder



Spielformen für 4- bis 8-Jährige als Basis für viele Sportarten!

Dieses Buch bietet vielfältige, attraktive und leicht zu organisierende Bewegungsangebote zur motorischen Grundlagenschulung für 4- bis 8-Jährige. Ob Gehen, Laufen, Hüpfen, Kriechen, Ziehen, Werfen, Springen oder Rollen – für nahezu alle grundlegenden Fertigkeiten finden sich hier abwechslungsreiche Spiele, mit denen man die Bewegungsfreude der Kinder entwickeln und ihre Neugierde wecken kann.

112 Seiten • Format 210x163 mm • Spiralbindung • 16,00 €

Bestellen Sie ganz einfach



per Telefon: 02 51/23 00 5 - 11/-12



per E-Mail: buchversand@philippka.de

Besuchen Sie auch unsere Website: www.philippka.de





STREITREGELN FÜR KINDER

Fotos: Thomas Hammerschmidt



1 Den anderen ausreden lassen!
Hilfreich ist ein kleiner Ball oder etwas, dass an den 'Sprecher' gegeben werden kann. Derjenige, der dran ist, hält den Ball fest, solange er redet, und gibt ihn dann weiter. Das hilft gegen Unterbrechen und macht Strukturen klarer.



2 Höflich und freundlich miteinander umgehen!
Gerade wenn Kinder ihre Sicht erzählen, sollen sie den anderen nicht beschimpfen, anschreien oder lächerlich machen. Durch Ich-Botschaften wird die eigene Sicht deutlich: „Ich bin total wütend auf dich!“



3 Den Standpunkt des anderen in eigenen Worten wiederholen!
Damit klar ist, dass und wie er verstanden wurde. Bei kleinen Kindern kann das der Trainer übernehmen und am Schluss beide Positionen zusammenfassen und ohne Wertung nebeneinanderstellen.

dabei helfen, sich richtig schön zusammen zu streiten. Konflikte mit den Kindern, aber nicht für die Kinder klären – das ist die Kunst des Streitens! Denn Jungen wie Mädchen übernehmen schneller die Verantwortung für ihren Streit, wenn Trainer aufhören, sich für ihn verantwortlich zu fühlen. Das heißt jedoch nicht, dass Trainer das Geschehen einfach achselzuckend ignorieren, sondern dass sie genau zu beobachten und sich an eigene Streit-Regeln (siehe Kasten) zu halten haben. Dann werden sie immer mehr verstehen und Details erkennen: Wer hat hier welches Anliegen? Welche Dynamik ist 'am Werk'?

Vom Zuschauerrang sieht man besser!

Bevor Trainer den Zuschauerrang verlassen und aktiv in den Streit eingreifen, sollten sie sich klar machen, welches Ziel sie haben:

- Will ich die Ruhe im Training wiederherstellen oder Gehorsam und Regeln durchsetzen?
- Will ich das einzelne Kind stützen oder schützen?
- Will ich Kinder befähigen, Konflikte konstruktiv zu lösen und daraus etwas zu lernen?

Wenn man die Streithähne veranlassen kann, nacheinander ihren Standpunkt vorzutragen, ist schon viel gewonnen. Dabei sollten Trainer immer daran denken, dass die Kinder den Streit haben und nicht sie selbst. Ein Trainer bietet Hilfe an, wenn die Kinder nicht weiterkommen. Wenn also ein Kind angerannt kommt und schreit „Der Tom hat mich gehauen. Der schlägt immer gleich zu!“, dann versuche ich zunächst, herauszufinden: Was genau ist passiert? Wie geht es den Beteiligten? Wer hat welches Bedürfnis? Was will einer vom anderen? Wenn ich als Trainer dabei ein paar 'Streitregeln' beachte, erhöht das die Wahrscheinlichkeit für ein faires Gespräch zwischen den Kindern mit zufriedenstellenden Lösungen für alle Beteiligten.

Auf das 'Wie' kommt es an!

Streiten darf sein und Kinder sollten wissen, dass Konflikte zum Alltag dazugehören. Auf das „Wie“ kommt es an! Wenn sich Kinder streiten, dann sollten sich auch die Trainer an einige Regeln halten – damit fair gestritten wird und am Ende tragfähige Lösungen für alle Beteiligten gefunden werden können. ■

